Heute gibt es in der BRD nur 5.000 Wasserkraftwerke unter 1 MW. Da gibt es noch viele Reserven zu erschließen. Entscheidend ist, dass für den Anbau von Biomasse für die Energieversorgung keine Flächen genutzt werden, die für Nahrungsmittel gebraucht werden. Solange noch 1 Mrd. Menschen hungern müssen, wäre das unverantwortlich.

Rapsöl sollte nur für die landwirtschaflichen Fahrzeuge als Dieselersatz genutzt werden. 1 ha Raps bringt 1 t Öl. Bauern werden unabhängig vom Dieselpreis, wenn sie ihren Raps über eine Lohnpresse zu Öl pressen lassen. Die Gestehungskosten sind dann nur etwa 40 ct/l.

Wer soll in der Gemeinde die Organisation der autarken Energieversorgung übernehmen?

Um alle gesellschaftlichen und privaten Interessenten zusammenzuführen, sind der Bürgermeister und die Gemeindevertretung am besten geeignet. Ob Parteien, Naturschutzverbände, kleine und mittlere Unternehmen, Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, alle müssen einbezogen werden.

Die Organisation als **kommunaler Betrieb** oder als **Genossenschaft** ist denkbar.

Gegner einer autarken Energieversorgung sind die Strom- und Gaskonzerne, denen dadurch Kunden verloren gehen. Sie setzen extra Mitarbeiter ein, um derartige Entwicklungen zu verhindern.

Wer soll die autarke Energieversorgung finanzieren?

Kommunen, kleine und mittlere Unternehmen, die einen niedrigeren Energiepreis zahlen werden (im Biodorf Jühnde 17 ct pro kWh), Privatleute mit Vermögen, die eine sichere , überschaubare und kontrollierbare Kapitalanlage vor Ort finden. Kredite von Sparkassen und Ökobanken.

Bürger, kämpft gegen die von der Regierung geförderte Abzocke der Gas- und Strommonopole. Macht euch unabhängig und energieautark!

Schafft in den Landkreisen Energieagenturen für Information, technische Beratung, Koordinierung und Kontaktvermittlung.

Ökologische Plattform bei der LINKEN *2020*
Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin
Tel: 030 / 240 09 - 538
Fax: 030 / 241 10 46
Mail: oekoplattform@die-linke.de
Web: www.oekologische-plattform.de
Zugehörigkeit erklären:
kontakt@oekologische-plattform.de

klimaneutral
klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

Ökologische Plattform

DIE LINKE.

Schafft

Energieautarkie

in Dörfern, Kleinstädten und Regionen.

Erschließt örtliche Quellen Erneuerbarer Energie

Nachhaltige Energieversorgung ist nur mit erneuerbarer Energie möglich

Löst euch vom Preisdiktat der Stromkonzerne

Bildet dafür örtliche Vereine, Genossenschaften und kommunale Betriebe

Nehmt die örtlichen Netze in kommunale Hand

Warum das Ziel Energieautarkie setzen?

Jeder will Energie sicher, billig, ausreichend und nachhaltig.

- Die Energieversorgung ist nicht sicher und nicht nachhaltig, wenn sie auf Grund der Schadgasemissionen den Klimawandel herbeiführt.
- Die Energieversorgung ist nicht sicher, wenn fossile Brennstoffe aus Krisenregionen bezogen werden und Rohstoffkriege geführt werden (Irak, Afghanistan, Georgien, Sudan usw.).
- Die Energie wird immer teurer, wenn die Netz- und Strommonopole Gewinnmaximierung betreiben und die Regierung ihnen dabei noch hilft (z. B. Extraprofite aus CO_2-Zertifikaten 5 Mrd. Euro jährlich).

Um der Abhängigkeit von den ungewissen fossilen endlichen Energieträgern, dem Preisdiktat der Monopole und der Regierungspolitik zur Unterstützung der Monopole zu entrinnen, bleibt nur der Weg der örtlichen Energieautarkie.

Warum kann nur eine dezentrale örtliche Energieerzeugung sicher und billig sein?

- **Sicher** ist sie dann, wenn örtliche erneuerbare Energien genutzt werden, die unabhängig von der politischen und wirtschaftlichen Weltlage immer zur Verfügung stehen.
- **Billig** ist sie dann, wenn die Rohstoffe aus der Umgebung stammen, die Energieleitungen kurz sind, kein Verwaltungswasserkopf mitgetragen werden muss und das Ziel der Energieversorgung keine Gewinnmaximierung, sondern bezahlbare Energie ist.

Welche Maßnahme muss an erster Stelle stehen?

- Die Senkung des Energieverbrauchs und Erhöhung der Effizienz durch
  - **Wärmedämmun**eräte **g der Gebäude**
  - Vermeidung der Standbyschaltung
  - energiesparende Gusw.

Welche erneuerbaren Energien können örtlich genutzt werden?

- In Gemeinden mit Viehbestand und Güllewirtschaft kann eine **Biogasanlage** errichtet werden. Eine GVE (Großvieheinheit= 1 Rind oder 6 Schweine) liefert 1,5 m³ Biogas je Tag.
- **Wenn Standorte vorhanden sind, sollten Windräder als Gemeinschaftsanlagen der Bürger errichtet werden.**
- **Auf Dächern, Brachen, Bahndämmen usw. sollten Fotovoltaikanlagen installiert werden. Beide Anlagentypen ergänzen sich wegen der oft unterschiedlichen Sonneneinstrahlung und Windstärken.**

- Windkraft- und Solaranlagen sollten unbedingt mit dezentralen Stromspeichern ergänzt werden. Das erleichtert die Einbindung in das vorhandene öffentliche Netz, erhöht die Versorgungssicherheit und senkt den Bedarf von neuen Übertragungsnetzen..
- Kommunen mit Gemeindewald und Bauernwald können ein örtliches Kraftwerk mit **Holzhackschnitzel** errichten. Je Haushalt werden 2 ha Wald benötigt, um den Energiebedarf der Gemeinde durch Holz voll zu decken.
- Alle thermischen Stromerzeugungsanlagen müssen als **KWK-Anlagen** (Kraft-Wärme-Kopplung) gebaut werden, damit der Wirkungsgrad bis zu **85 %** beträgt. Großkraftwerke haben nur 40 % Wirkungsgrad und geben die Abwärme an die Atmosphäre ab.
- Voraussetzung für die Nutzung der KWK ist der Bau eines **Nahwärmenetzes** in der Gemeinde, das zu jedem Verbraucher führt.
- Wenn im Sommer kein Raumwärmebedarf vorhanden ist, dann sollte die Wärme für die **Trocknung oder Frostung** landwirtschaftlicher Produkte eingesetzt werden.
- Das Gefälle alter Wassermühlen, es gab früher in Deutschland 80.000, muss auf eine Nutzung als kleines **Wasserkraftwerk** untersucht werden.